

Von Ästheten und Masochisten

Oh, nein, der Servette FC ist kein Klub wie jeder andere. Sämtliche weltweit geltenden Regeln des Fussballs sind in Genf seit Jahren ausser Gefecht. Ob diese nun aufgeschrieben sind oder nicht ist egal. Ein Servettien ist ursprünglich ein Mensch der das Schöne liebt und pflegt. Ein Feingeist der dem Vollkommenen verpflichtet ist. Die *Grenats* hatten schon immer ein Flair für technisch versierte Spieler. Der brave Kämpfer wird geduldet, aber nur der Filigrane hebt den Genfer vom Sitz. Den rustikalen Manndecker beliess man gerne im Wallis. Wenn wir unter unseresgleichen sind sprechen wir von Bizzini`s vollkommenen Angriffsauslösungen, von „Lulu`s“ aussergewöhnlichen Spielverlagerungen oder von ästhetischen Kombinationen mit Schnyder, Barberis und wie sie alle hiessen. Das diese Kreativ-Aktionen weder zu Toren noch zu Erfolgen führten wird gänzlich ausgeblendet. Der Servettien ist ein hoffnungsloser Romatiker, ein Träumer, denn die Aktionen sind zwar noch lebendig aber mehr als 30 Jahre alt. Das heisst eigentlich nichts anderes als das das Schöne vergangen ist. Der Spass bleibt auf der Strecke. Seit rund einem Jahrzehnt nimmt unser Leiden gar groteske und masochistische Züge an. Als Servettien weisst Du zwar dass das Pendel von einem Extrem ins andere schlagen kann, aber die letzten zwei Jahre schlagen doch alles bisher dagewesene. Auch die hartgesottensten Fans gehen mittlerweile zur Anspielzeit lieber an den See, oder vor dem Hause den Hund streicheln. Es gibt Begebenheiten die es wohl nur in Genf gibt. Die aktuelle Situation? Wir haben einen Eishockey-Präsidenten. Fussball mag er, versteht ihn aber nicht. Dass er uns vor dem Zweiten, wohl endgültigen Kollaps gerettet hat wird ihm immer noch positiv angerechnet, aber seine ständigen Versprechungen, Kurswechsel und Personalpolitik werden für *Mr Colgate* zusehends zur Hypothek. Kürzlich wurde ihm in den Genfer Medien unter dem Titel *Post Tenebras le gros bordel* die Rechnung präsentiert. In seiner zweijährigen Amtszeit war nichts so konstant wie der Misserfolg und die Veränderung. Der erste sportliche Abstieg der Vereinsgeschichte fällt in seine Amtszeit. Die Geschäftsleitung sowie die Verantwortung der sportlichen Belange wurden mehrmals ersetzt. Auch die Trainer wurden nach *CC-Manier* ausgetauscht. Er hatte seinen Mc Sorley ganz einfach noch nicht gefunden. Sogar sein gewinnendes Lächeln ist mittlerweile ausgelutscht...

Doch dann kam es wie es kommen musste. Ein kleiner Schritt für den Kanadier, aber ein grosser für uns *Grenats*! Als Botschafter und Goalie-Trainer fand er einen baumlangen Thurgauer. Endlich hatten wir unsere Lichtgestalt, unseren Heilsbringer! Dieser fand schnell das Ohr des Präsidenten. Dass dessen Management-Leistungsausweis überschaubar ist schien den Präsidenten kaum zu interessieren. Nein, dieser ehemaligen Goalie ist gar zum starken Mann des Klubs aufgestiegen. Viele, von den Fans geliebte oder zumindest geschätzte Trainer, Sportchefs oder Spieler sind noch auf der Lohnliste mussten aber weichen. Er setzte irgendwann dann auch noch seinen komischen Freund aus früheren Tagen als Trainer ein. Der hat etwa den gleichen Leistungsausweis.

Fakt ist, wir haben nun eine unglaublich junge und talentierte Mannschaft. Das ist durchaus positiv, kostet aber Punkte. Mit einem Durchschnittsalter von 20 Jahren steigt man auch nächste Saison nicht auf. Es braucht doch ein paar mit Erfahrung. Doch welche? Die, welche zum langen Thurgauer ja und Amen sagen? Die Vermutung liegt nahe das es auch nächste Saison wieder Unruhe und Mutationen geben wird. Die Frage ist dann wie lange der Präsident ruhig bleibt und die ungeliebte Basler-Fraktion rasiert wird. Schön wird dieser Tag! Ach ja, die Lizenz und einen neuen Trainer haben wir auch noch nicht. Dafür haben wir, wie fast immer, finanzielle Probleme und momentan die Gewissheit das Cabanas nicht nach Genf kommt. Das ist doch auch schon was. Ewige Liebe für unsere Farben. *Grenat un jour - Grenat toujours!*

Daniel Reichmuth ist langjähriger

Grenat und betreut die Webseite

www.super-servette.ch